Australien.

* **Aus Samoa** (über Auckland) 17. Mai. Eine große Anzahl Regierungstruppen steht in Atua, wo im Jahre 1888 das Gefecht stattfand, den Aufständischen gegenüber. Ein Zusammenstoß steht unmittelbar bevor. König Malietoa bewilligte der Aanapartei zur Unterwerfung Frist bis 19. Mai, andernfalls sollen die Savaii- und ein Teil der Tuamasaga-Eingeborenen die Aanapartei angreifen. Das englische Kriegsschiff Curacao und die deutschen Kreuzer Bussard und Falke befanden sich am 17. Mai vor Apia, Weisungen erwartend. Die Aufständischen zeigten eine herausfordernde Haltung.

Verschiedenes.

* **Verwandschaftskuriosum.** Dadurch, daß der Vater in zweiter Ehe die ältere Schwester der Frau seines Sohnes heiratete, und daß aus dieser Ehe ein Mädchen hervorging, ergaben sich folgende eigenartige Verwandtschaftsverhältnisse. Die eine Schwester wurde durch ihre Heirat Schwiegermutter der eigenen Schwester, der leibliche Vater wird zum Schwager des eigenen Sohnes und ist nun für die Kinder dieses Sohnes Großvater, Großonkel und Onkel zugleich, denn er hat ja deren bisherige Tante geheiratet. Diese wird infolge dessen Großmutter und Großtante ihrer leiblichen Neffen, die nun ihrerseits aus Enkel ihres Großvaters, auch dessen Großneffe und Neffen geworden sind. Jenes Mädchen aber, von dem oben die Rede war, die Stiefschwester des Sohnes ihres Vaters, wird Nichte ihres Bruders und Schwägerin ihrer Tante, und ihre Mutter ist zugleich auch ihre Tante, der Bruder ist der Onkel seiner Schwester. Den Kindern ihres Bruders aber ist sie Tante und Bäschen zugleich. Die bisher. Schwägerin jenes Sohnes aber ist nun dessen Mutter geworden u. er ist ihr Sohn und Schwager zugleich. Er ist aber auch, wie gesagt, der Onkel seiner Schwester geworden, da diese die Tochter der Schwester seiner Frau ist. Die neue Stiefmutter ist aber als Frau des Vaters, der Schwiegervater ist, zugleich die Schwiegermutter nicht bloß der Schwester, sondern auch des Mannes der Schwester, nämlich ihres Stiefsohnes. (Vorstehendes Kuriosum ist wirklich in einem Orte der württembergischen Alb eingetreten.) (Schw. B.)

* **Bestrafte Vegetarier.** Der deutsche Kaiser Heinrich III., sonst hoch erhaben über alle Vorurteile, verfuhr doch mit einer Härte gegen vermeintliche Ketzer, die einzig dasteht. Der Kaiser weilte im Jahre 1052 um Weihnachten zu Goslar. Dort befanden sich auch „Ketzer mit allerhand schlechten Irrlehren", namentlich war es die eine, daß der Fleischgenuß verabscheuungswürdig sei. Unter Zustimmung der ganzen Umgebung ließ der mächtige Kaiser alle Jene am Galgen aufhängen, „damit dieser ketzerische Ausatz sich nicht weiter verbreite und Andere anstecke."

* **London.** Der Redakteur Griffith von der Pearsons „Weekly" hat die Reise um die Erde, wie berechnet, in 65½ Tagen zurückgelegt und ist am 16. d. wohlbehalten wieder in London eingetroffen. Die Fahrt ging von London über Calais—Mont-Cenis—Neapel, mit dem Norddeutschen Lloyddampfer nach Yokohama, von dort mit dem Canadian-Pacific-Dampfer nach Vancouver, dann mit der Bahn nach New-York und mit einem Norddeutschen Lloyddampfer nach Southampton.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

* **Gaildorf.** Bei dem am 5., 8. und 19. d. M. aus den Staatsrevieren Gaildorf, Gschwend und Sulzbach in Winzenweiler, Gschwend und Eschach vorgenommenen Brennholzverkäufen wurden nachstehende Erlöse erzielt: 1. Revier Gaildorf. Gesamtdurchschnittserlös in Prozenten der Revierpreise bezw. des Anschlags 90% pro Rm. Nadelholzscheiter ca. 5,80 M., Nadelholzprügel pro Rm. 5,20 M., buchene Scheiter 6,60 M., buchene Prügel 5,30 M. 2. Revier Gschwend. Gesamtdurchschnittserlös 96% pro Rm. Nadelholzscheiter ca. 6,70 M., Nadelholzprügel 5,20 M., buchene Scheiter 8 M., buchene Prügel 5,70 M. 3. Revier Sulzbach. Gesamtdurchschnittserlös 90% pro Rm. Nadelholzscheiter ca. 5,40 M., Nadelholzprügel 3,80 M., buchene Scheiter 8,70 M., buchene Prügel 6 M. (Koch. B.)

Stuttgart, 22. Mai. Die Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, welche als Spezialitäten Kinderhafermehl, Hafergrütze und Gemüsepräserven (gedörrte Gemüse) herstellt, ist auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen und haben sich hiebei außer zwei englischen Firmen die Herren Geheimer Hofrat Colin in Stuttgart, Domänenrat Mutschler und Bankdirektor Thorwart in Frankfurt a. M. beteiligt. Das Stammkapital beträgt 300,000 Mark. Als Geschäftsführer sind die Herren L. Jacob, C. Lauber und J. Unsöld bestellt worden.

* **Herbertingen.** Eine ebenso eigentümliche als beunruhigende Erscheinung zeigte sich dieser Tage an den an der Straße nach Oelkofen liegenden Wiesen. Nachdem solche vor einigen Tagen noch im üppigsten Grün prangten, zeigten sie heute ein graubraunes Aussehen. Diese Veränderung rührt, wie dem „N. T." geschrieben wird, von Milliarden kleiner Raupen her, die den Graswuchs vollständig zerstören. Bereits sind circa 50 Morgen diesen Verwüstern zum Opfer gefallen.

Heilbronn, 22. Mai. Der heurige Maimarkt gestaltete sich angesichts der guten Aussichten auf reichlichen Futterertrag äußerst lebhaft; es waren zugetrieben etwa 450 Ochsen und Stiere, 750 Kühe u. 580 Stück Jungvieh, unter letzteren sehr schöne Zuchtfarren im Wert bis zu 600 M. Die Preise gingen gegen letzten Märzmarkt bei allen Gattungen abermals in die Höhe, und können solche nicht mehr normal genannt werden. Die Kauflust war daher, wie vorauszusehen, gegen Schluß etwas geringer und mußten die Verkäufer von ihren zu hohen Forderungen etwas nachgeben, ein Höhergehen wird nicht zu erwarten sein und werden die jetzigen Preise vermutlich ihren höchsten Stand erreicht haben. Dem Schweinemarkt waren zugeführt 170 Trieb- und Läufer- und 500 Milchschweine, letztere, je nach Qualität bis zu 50 M. per Paar, fanden raschen Absatz.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 24. Mai.

Die Geldbörsen, namentlich die deutschen verharren in ihrer vollständigen Apathie, so daß häufig eine totenähnliche Stille in den sonst so geräuschvollen Börsensälen herrscht und die Kurse sehr vieler Spekulationspapiere nur nominell sind. Aeußere Anregungen, welche größere Kursveränderungen in Aussicht nehmen ließen, liegen auch nicht vor, weshalb auch vorerst keine Hoffnung besteht, daß größere Gewinne die allgemeine Abneigung gegen die bedeutend erhöhte Börsensteuer überwinden könnten. Nur in solchen Papieren, welche von dieser Steuererhöhung ausgenommen sind, z. B. in 3%iger Reichsanleihe zeigt sich einigermaßen ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen. Die ausländischen Spekulationspapiere leiden durchweg u. teilweise beträchtlich unter der trostlosen Geschäftsstille. Oesterr. Staatsbahnaktien verloren 1¼%, Lombarden und Gotthardaktien sind um Bruchteile gebessert. 3%ige Reichsanleihe stieg von 88.20 auf 89.50. Der Geldstand ist äußerst flüssig; der Privatdiskont ging in Berlin von 1⅞ auf 1⅝% zurück.

Auf den Getreidebörsen ist nach der scharfen Verflauung der Vorwoche eine kräftige Reprise eingetreten, wohl infolge der neuesten Meldungen aus Amerika, wonach dort die Ernteaussichten sich zusehends verschlechtern. Weizen per Mai stieg in Berlin v. 133.50 auf 134 und per Septbr. von 135.70 auf 136.20, Roggen per Mai von 109.50 auf 114.50, per Juli von 113.20 auf 116.20 und per Sept. von 113.20 auf 117.50, Hafer per Mai von 128.70 auf 135 u. per Sept. von 110.70 auf 115.50.

Fruchtpreise.

Backnang, den 23. Mai 1894.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	5 M. 60 Pf.	5 M. 52 Pf.	5 M. 40 Pf.
Haber	7 M. — Pf.	6 M. 60 Pf.	6 M. 30 Pf.
Weizen	— M. — Pf.	7 M. 20 Pf.	— M. — Pf.

Heu 3 M. 20 Pf. — 3 M. 50 Pf.
Stroh 2 M. — Pf. — M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

(mit Filialien)
am Sonntag den 27. Mai.

Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Christenlehre (Töchter): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Stoll.

Gestorben:

In Stuttgart: Albert Bernhard, Privatier. J. Burkhardtsmaier, Restaurateur. — Kath. Dietsch, geb. Schönhuth, Schwanenewirts Witwe, Altensteig. W. Kalbfuß, Reisender und Prokurist, Heidenheim. Gottl. Hartmann sen., Oberwärter, Pfullingen. Emilie Grauer, Nürtingen. Friedrich Oexle, Weinwirt, Ulm. Karl Schurk, Markelsheim. Pauline Albrecht, geb. Müller, Möckmühl.

* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:

Jakob Stöcker aus Zumhof, Gmde. Rudersberg, OA. Welzheim, 21 Jahre.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 26. Mai.

(Nachdruck verboten.)

In der Westschweiz, sowie im Schwarzwald und auf den Vogesen befinden sich noch einzelne gewitterige Lufteinsenkungen, die aber schlimmsten Falls nur in diesen Gebirgsgegenden selbst kurze Störungen hervorrufen können. Für Samstag und Sonntag ist bei langsam steigender Temperatur trockenes und zeitweilig sonniges Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Heute früh 3¾ Uhr fand in einem militärischen Gebäude der Luftschifferabteilung unter furchtbarer Detonation eine mehrfache Explosion des Gasometers u einer größeren Anzahl Gaszylinder statt. Die Explosion zerstörte das Aufbewahrungsgebäude. Die Trümmern des letzteren beschädigten vielfach die umstehenden bewohnten Baracken. Die Gaszylinder wurden weit umhergeschleudert, die Fensterscheiben der nahen Kasernen zertrümmert. Menschen wurden nicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

Berlin, 25. Mai. Die Morgenblätter melden aus Memel: Ein Fischerboot aus Pillkoper, welches auf dem Fischfang auf der Ostsee sich befand, kenterte. Die ganze Besatzung von 5 Fischern ertrank.

Hamburg, 25. Mai. In Izehoe vernichtete der Brand die Plambök'sche Möbelfabrik und mehrere Wohnhäuser. Der Schaden beträgt 1 Million. Beim Löschgeschäft wurde ein Feuerwehrmann tödlich verletzt.

Pest, 25. Mai. Die Budapester Korrespondenz meldet: Der Konstruktions-Entwurf des preisgekrönten Donaubrückenprojekts stammt von Julius Kübler, Oberingenieur bei der Maschinenfabrik in Eßlingen, der architektonische Teil von Baurat Karl Weigle (Baufirma Eisenlohr und Weigle) in Stuttgart.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Der sanfte Heinrich.

Von **R. Litten.**

(Fortsetzung.)

Ja, das that sie unermüdlich, von morgens bis abends, in jeder freien Stunde, fahraus fahrein, sitzend, gehend, stehend, selbst im Halbschlaf, aber sie that damit wieder einmal etwas recht Unpraktisches. Gerade diese Handfertigkeit, welcher die Strickmaschine so siegreich Konkurrenz machte, wurde jämmerlich bezahlt: Nur in spärliches Kupfer setzte die Witwe ihre Zeit um. Aber doch kam der Mangel, der wirkliche Mangel, der manchmal schon mit hohlen Augen durch die Thürspalte lugte, nicht über die Schwelle des Zimmers. Die kleine Frau war fast bedürfnislos, verrichtete jede Arbeit selbst — die Aufwartefrau, welche hin und wieder im Gespräch mit besonders wißbegierigen Bekannten auftauchte, die aber nie ein menschliches Auge erblickt, war eine imaginäre Person — aß und trank wie ein Vögelchen und belästigte weder Gerson noch Herzog, weder Putzmacherin noch Schneiderin mit ihren Aufträgen. Sie war die vollendete Virtuosin der Sparsamkeit, bewahrte jedes Läppchen, jede Stecknadel wie ein Heiligtum auf, hielt ihre Kleider in Ehren, wie die entliehenen Brokatgewänder einer Königin und huschte Abend für Abend in den beiden kleinen Stübchen umher, hier eine schonende Hülle überwerfend, dort einen Gegenstand in raschelndes Seidenpapier wickelnd, oder gar sorgsam, wie vor nächtlichen Dieben, in einem Schubfach bergend.

Nur keine Neuanschaffung, das Alte möglichst lange zu erhalten suchen, das war der Kern ihrer Sparsamkeitstheorie, gegen den sich ja im Grunde nichts Erhebliches einwenden ließ. Nur etwas gab es, was sich dem je länger, je höhnender gegenüberstellte: des kleinen Heinz' Stiefel. Kleider, Mäntel, selbst Kopfbedeckungen fertigte seine Mutter selbst — des seligen Oberlehrers Kleiderschrank bot ja reichlich Material dazu; aber bis zur edlen Kunst des Hans Sachs hatte sie sich noch nicht aufzuschwingen vermocht. Sie selbst mit ihrem leichten Schritt gebrauchte auch in dieser Beziehung verschwindend wenig; aber die kleinen Knabenfüße waren nicht so rücksichtsvoll, und das Pflaster auf dem Hofe, wo Heinz täglich bei günstiger Witterung mit den Kindern anderer Hausbewohner spielen durfte, noch weniger. Zum Ueberfluß war gerade damals in der jungen Herrenwelt ein gewisser Sport hochbeliebt, ein Spiel, welches den poetischen Namen Paradies führte, im übrigen aber darauf hinlief, daß kleine Steine oder Scherben mit der Fußspitze möglichst weit über gewisse, der Erde eingeritzte kabbalistische Zeichen und Linien geschleudert wurden, und welches jedenfalls mehr das Entzücken der Herren Fußkünstler, als das der werten Eltern bildete.

In dieser kritischen Zeit also — Heinz war nun bereits sieben Jahre alt, und der hartherzige Schuster hatte erst gestern erklärt, unmöglich länger für den alten Preis liefern zu können, — betrachtete Frau Doktor eines Morgens eben wieder mißtrauisch eins der lebernen Sorgenobjekte, als stürmisch die Thür aufgerissen wurde, und „der Bodo von unten", oder korrekter ausgedrückt, das Söhnchen des Hauptmanns von Alten, der im Parterre desselben Hauses wohnte, ins Zimmer schoß. Er hatte einen Papphelm, unter dem sich eine Fülle kurzer, goldig schimmender Löckchen hervordrängte, auf dem Kopfe und fuchtelte aufgeregt mit einem blechernen Degen.

„Rasch, Heinz!" schrie Bodo atemlos dabei. „Wir warten schon auf dich, du weißt doch, heute geht's gegen die Franzosen, der Ebert macht sich schon mausig; er sagt, wir sollen uns sputen, damit wir unsere Prügel bekommen. Aber erst noch wird Paradies gespielt, wer zuerst raus ist, wird General."

Heinz' Mutter sah auf den ungestümen Dränger, dann auf die dünne Sohle des kleinen Stiefels, der auf ihrer Hand balancierte, und sagte ärgerlich:

„Das „Guten Tag" hast du wohl unten gelassen, Bodo? Du kannst übrigens gleich „Adieu" sagen; mein Heinrich kommt nicht mit, mein Heinrich soll solche gefährlichen Spiele nicht mitspielen, mein Heinrich ist viel — viel zu sanft dazu!"

Welch ein Glück, daß die Götter die bekannte Binde um unsere Augen gelegt! Hätte die junge Witwe nur ein wenig von der unglücklichen trojanischen Königstochter gehabt, auch nur im entferntesten ahnen können, was sie soeben mit dem einen kleinen Wort heraufbeschworen, wer weiß, ob sie sich dann, gleich nachdem Bodo die Treppe hinabgepoltert, wie das gute Gewissen selbst vor ihren Toilettenspiegel gesetzt hätte um, seelenruhig wie alle Tage, die beiden fast unmöglich fest geflochtenen Zöpfchen, die verschämt zu beiden Seiten ihrer Morgenhaube hervorlugten, in üppige, stolz gewellte Scheiteln zu verwandeln? Wir bezweifeln das sehr, ebenso, daß sie eine Stunde später, ihren arg verweinten Jungen an der Hand, gerade den Weg über den Hofplatz gewählt hätte, um einen nötigen Ausgang zu besorgen.

Aber sie war eben keine Kassandra, wie wir bereits zu bemerken Gelegenheit hatten.

(Fortsetzung folgt.)

* **Beim landwirtschaftlichen Examen.** Professor: Herr Kandidat! Welche Gemüsepflanze hat den größten Eiweißgehalt? — Kandidat: Spinat mit Spiegeleier!"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 79 Samstag den 26. Mai 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeinde- und Ortsarmenbehörden des Bezirks

werden — soweit sie noch im Rückstand sind — an die sofortige Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 14. v. Mts., die Entwerfung und Vorlage der Etats pro 1894/95 betr., aufgefordert.

Backnang, 26. Mai 1894. K. Oberamt. Schüz.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Letzter Verkauf eines Fabrikanwesens mit Wasserkraft.

Aus der Konkursmasse des Hugo Krauß, Möbelfabrikanten in Spiegelberg, kommt die vorhandene, in Nr. 65, 68b, 72 b. Bl. näher beschriebene Liegenschaft nebst Zubehörden,

angeschlagen zu 28000 M.
angekauft zu 25000 M.

am Mittwoch den 6. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem **Rathaus** in **Spiegelberg** im **letzten** Aufstreiche unter **Vorausgenehmigung** des Verkaufsergebnisses zum Verkauf.

Angeld: ¼tel, der Rest zahlbar in 5 gleichen Jahreszielern.

Murrhardt, den 24. Mai 1894. Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

Weinsberg.

Verkauf eines Gerberei-Anwesens.

Das K. Amtsgericht hier hat am 16. April d. J. gegen den Rotgerber **Karl Remshardt** von hier Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und hat der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Nr. 15 a u. b.	4 a 91 qm	ein 2- und 3stockiges Wohnhaus und Gerbereigebäude mit Dampfgerberei-Einrichtung, Schuppen, Lohkägerüste u. Hofraum, sowie Gemüsegarten am untern Thor,	Gemeinderätl. Anschlag zus. 18000 M.
Parz.-Nr. 110.	2 a 61 qm		
„ 216.	36 a 06 qm	Gras- und Baumgarten beim Kirchhof.	Gemeinderätl. Anschlag 2500 M.

Diese Liegenschaft kommt am

Montag den 4. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im **ersten** Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß als Verwalter Gemeinderat Seitz und als Verkaufskommission Stadtschultheiß C. Seufferheld und Gemeinderat C. Kächele hier bestellt ist.

Das Wohn- und Gerbereigebäude ist in gutem baulichen Zustande, schön gelegen und dürfte sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb wohl eignen.

Am 9. Mai 1894. Namens der Vollstreckungsbehörde: Stadtschultheiß C. Seufferheld.

Backnang.

Gras-Verkauf.

Der Heugras-Ertrag des Gartens beim neuen Schulhaus, sowie derjenige der städt. Baumwiese beim Turnplatz wird am nächsten

Montag den 28. d. M., nachmittags um 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft beim neuen Schulhaus.

Den 25. Mai 1894. Stadtpflege: Springer.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am

Montag den 28. Mai, vormittags von 10 Uhr an

auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Steinberg (Hotterloch), hinteres Gerstenwäldle, hinterer Köchersberg, mittlerer Hoblersberg und Scheidholz in verschiedenen anderen Waldteilen im Aufstreich:

Eichen		5	Stück mit	0,60	Fm.
Elsbeer		1	„ „	0,16	„
Nadelholz-**Langholz**	I. Klasse	2	„ „	8,40	„
„ „	II. „	2	„ „	3,10	„
„ „	III. „	36	„ „	35,39	„
„ „	IV. „	392	„ „	148,44	„
„ „	V. „	662	„ „	123,01	„
Nadelholz-**Sägholz**	I. II. III. „	24	„ „	13,72	„

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 18. Mai 1894. Stadtpflege.

Höhere Handelsschule Calw.

Nächster Eintritt am 3. Juli.

I. Aufnahme von Knaben vom 13. Jahr an zur Vorbildung für den kaufmännischen und industriellen Beruf.

II. 6monatlicher Separat-Kurs für junge Männer aus kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Kreisen zur weiteren Ausbildung, resp. Erwerbung kaufmännischer Kenntnisse. — Stenographiekurse. Pensionat mit ständiger Aufsicht.

(H.) Näheres und Prospekte durch den **Direktor Spöhrer.**

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Backnang. Zu einer

Generalversammlung des Diakonissenvereins

(Rechnungsergebnisse, Gebührenermäßigung) ladet Mitglieder und Freunde der Sache auf **Mittwoch den 30. Mai,** abends 8 Uhr bei Ammann freundlichst ein.

Den 26. Mai 1894. **Dekan Klemm.**

Großaspach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Berghau kommt am nächsten **Mittwoch den 30. Mai** zum Verkauf:

a) **von vormittags 8 Uhr an:**
80 Rm. eichene Scheiter, Prügel, auch Reisprügel und 700 Stück unaufbereitete Wellen;

b) **von vormittags 9 Uhr an:**
83 Stück eichene Raitel und Stämme, bis zu 2,65 Fm.

Liebhaber sind eingeladen.

Schultheiß Bärlin.

Murrhardt.

Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichnete bringt infolge Ablebens ihres Mannes einen Teil der vorhandenen Fahrnis am

Montag den 28. Mai, von vormittags 8½ Uhr an, in ihrer Wohnung gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Guterhaltene **Betten** mit Rösche und Matrazen, Einzelbettstücke in allen Größen, Bettbezüge 2c., auch etwas **selbstgemachte Leinwand.**

Möbel, wie: Sofa, Kommode, Kasten, Nachttische, einige Tischchen, worunter 1 oval, Stühle, gepolstert und Rohrsessel, darunter ca. 3 Dutzend neuer, besserer, speziell für Zimmereinrichtungen passend.

Küchengeschirr, worunter auch Silber, Zinn, Kupfer, Glas und Porzellan.

Bandgeschirr, sowie allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Den 23. Mai 1894.

Carl Breger Witwe.

Backnang.

Herren- und Knaben-Anzüge,

Einzelne Hosen, Juppen und Westen,
Lüsterjuppen, grau und schwarz,
Gute Arbeitskleider, Knabenhosen & Juppen

empfehle zu billigen Preisen.

Carl Ruff beim Löwen.

Backnang.

Durch Erstellung eines neuen **Kalkofens** bin ich in der Lage, jederzeit

Aetz-, Maurer- & Dungkalk

liefern zu können. Es wird mein Bestreben sein, alle meine Abnehmer durch gute Ware stets zu befriedigen, Achtungsvoll

Karl Eckstein, Pflästerer.

Molkereigenossenschaft Althütte,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz 1893.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenvorrat	1113 M. 41 Pf.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	789 M. 50 Pf.
Darlehen	40 M. — Pf.	Guthaben der Darlehenskasse	950 M. — Pf.
Wert der Rohprodukte und Fabrikate	1443 M. 95 Pf.	Anlehen	3300 M. — Pf.
Forderungen p. 31. Dez. 1893		Stückzinse	58 M. 54 Pf.
a) für Butter	562 M. 69 Pf.	Reservefonds	59 M. 91 Pf.
b) „ Milch	7 M. 42 Pf.	Noch zu deckende Geschäftskosten auf 31. Dezbr. 1893	1287 M. 85 Pf.
c) „ Kraftfutter	423 M. 85 Pf.		6445 M. 80 Pf.
d) „ Kannen	28 M. 80 Pf.		
e) „ Zinsen bis 31. Dez. 1893	— M. 08 Pf.		
Immobilien	2629 M. 23 Pf.		
Maschinen, Geräte, Geschäftsmobiliar und Utensilien	1153 M. 19 Pf.		
Aktiva	7402 M. 62 Pf.		
Passiva	6445 M. 80 Pf.		
Gewinn	956 M. 82 Pf.		

Verarbeitete Milch: 279,268 Liter. Hiefür ausbezahlt 20,942 M. 29 Pf.
Buttererzeugnis: 21,597 Pfd.

Mitgliederzahl am 1. Jan. 1893	93
Abgang (Wegzug u. Tod)	5
	88
Zuwachs pro 1893	32
Mitgliederzahl am 31. Dez. 1893	120

Zur Beurkundung!
Althütte den 11. Mai 1894.
Genossenschafts-Vorsteher; Schultheiß Schindler.

Darlehenskassenverein Althütte,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz 1893.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1893	98
Abgang durch Wegzug und Tod	2
	96
Zuwachs pro 1893	7
Mitgliederstand am 31. Dezbr. 1893	103

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	118 M. 56 Pf	Guthaben der Ausgleichstelle	131 M. 33 Pf.
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	— M. — Pf.	Guthaben d. Inhaber lfd. Rechnungen	350 M. — Pf.
Ausstände b. Inhabern lfd. Rechnung	1900 M. — Pf.	Anlehen	25965 M. — Pf.
Darlehen	14331 M. 10 Pf.	Sparkasseneinzahlungen	1363 M. 94 Pf.
Güterzieler	4764 M. 25 Pf.	Geschäfts-Guthaben d. Mitglieder	1070 M. 09 Pf.
Stückzinse 69. 15. 537. 96. Verf. Zinse 7. 18.	614 M. 29 Pf.	Reservefond d. Vorj. 130 M. 78 Pf. Hiezu Reingewinn d. Vorj. 162 M. 17 Pf. Ab die den Mitgl. zugeschr. Dividende 22 M. 59 Pf. — 139 M. 58 Pf.	270 M. 36 Pf.
Wert des Mobiliars	— M. — Pf.	Stückzinse mit den z. Kapital geschl. Sparkassenzinse 8. 19. 496. 75. 35. 76.	540 M. 70 Pf.
Wert der Immobilien	— M. — Pf.		29691 M. 42 Pf.
Sonstiges (Ausstände und Wert der vorh. Kraftfuttermittel	8727 M. 29 Pf.		
	30455 M. 49 Pf.		
davon ab Passiva	29691 M. 42 Pf.		
Ergibt sich für heuer Gewinn	764 M. 07 Pf.		

Zur Beurkundung!
Althütte den 24. Mai 1894.
Vereins-Vorsteher: Schindler.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorrätig in **Backnang** bei
Ernst Reicheneker.

Warnung.

Die meisten Menschen legen auf die Pflege der Zähne wenig Wert und vernachlässigen noch mehr die zweckentsprechende Reinigung resp. die Ausspülung des Mundes.

Man putzt sich die Zähne mit irgend einem aus Kreideerde bestehenden Zahnpulver oder Pasta und glaubt dann den Anforderungen der Hygenie Genüge geleistet zu haben ohne zu berücksichtigen, dass Zahnpulver wohl die Zähne weisser macht, aber mit der Zeit deren Glasur zerstört und die Pulverteilchen sich in die Vertiefungen und Zwischenräume der Zähne einsetzen und verstopfen, wodurch die Wucherung der in jedem Munde lebenden Bacterien begünstigt wird.

Es kann demzufolge nur ein in flüssigem Zustande befindliches Zahn- und Mundreinigungsmittel den Anforderungen genügen und gilt hierzu das von vielen Aerzten und Zahnärzten erprobte und von Autoritäten wie Prof. Dr. Wittstein empfohlene und bekannte **„ILLODIN" Zahn- und Mundwasser** als auf den Principien der neuesten bacteriolog. Forschungen beruhend. Wer einmal dieses Präparat probiert hat, wird ein ständiger Freund desselben bleiben.

In Flaschen zu M. I. 25 und Mk. 2. Nur echt mit dieser Schutzmarke. ILLODIN

M. **A. Roser,** Obere Apotheke.

Backnang.

Reste! Reste!

Von einer größeren **Cattun-Druckerei** wurde mir der Verkauf ihrer **Reste** übergeben; ich empfehle

= Reste =

von Satin, Cretonne, bedruckten Baumwollflanellen, Wollmousseline Blaudruck ꝛc. ꝛc.

in nur neuen Mustern und guten Qualitäten, die **weit unter Herstellungskosten abgegeben werden.**

F. A. Winter.

Löwen-Sensen

Blaue, gelbe, Gußstahl- und Brillant-Stahl-Sensen unter Garantie
Sensenwörbe, Sensenringe mit Schraube
Mailänder, Bregenzer und Landwetzsteine
Amerik. Heu- & Dunggabeln mit und ohne Stiel
empfiehlt bei großer Auswahl zu billigsten Preisen
Albert Sauer.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
in den schönsten, neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler
in Minden in Westfalen.

Herstellung von Cement-Böden **und Trottoirs** sowie **Betonirungs-Arbeiten** jeder Art.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge. **Boden-Plättchen** in div. Farben empfehlen **Krutina & Möhle** Untertürkheim bei Stuttgart. M.

Blaue Mohnsaat

kauft fortwährend in jedem Quantum und zahlt die höchsten Preise
J. W. Körner, Oelfabrik, Eßlingen.

Oppenweiler.

Eber-Gesuch.

Einen solchen in schöner, weißer Farbe, Yorkshirer oder Kreuzung mit Meißner, halbjährig und rittfähig, sucht zu kaufen im Auftrag
Schultheiß Molt.

Maubach.

Ein 11 Wochen trächtiges
Schwein
ist zu verkaufen. Näheres in der **Krone.**

Backnang.
2500 Meter
Bauholz
sucht zu kaufen
Friedrich Daiß, Zimmermeister.

Einen guterhaltenen **Zweispänner-**
Pritschenwagen
hat im Auftrag zu verkaufen
Wagner **Wurst.**

Backnang.
Nächsten Montag u. Dienstag gibts
Kalk
bei **Gebr. Schad,** Ziegler.

Ein jüngerer
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Ferdinand Uebelmesser, Schuhmacher.

Einige ordentliche
junge Leute
im Alter von nicht unter 16 Jahren finden dauernde Beschäftigung in der **Schuhfabrik** von
Zebert & Honer.
Ebenfalls suchen
einen soliden Mann,
derselbe müßte gelernter Schuhmacher sein, die Obigen.

Backnang. Ein jüngerer
Arbeiter
kann eintreten bei
L. Klenk, Rotg. u. Au.

Ein Gerbergeselle
kann in 8 oder 14 Tagen eintreten bei
W. Ehmann.

Backnang. Ein
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
W. Keck, Schreiner.

Für eine größere Brot- und Feinbäckerei in **Ludwigsburg** wird ein kräftiger **Knabe** aus guter Familie als
Lehrling
gesucht. Näheres durch
Paul Uebelmesser.

Backnang. 6 Eimer guten
Apfelmost
hat von 20 Liter an um billigen Preis im Auftrag zu verkaufen. Muster am Faß. Küfer **Gockenbach.**

3½ Viertel
hohen Klee
verkauft **Vischer.**

Großaspach.
Einen noch guterhaltenen, eisernen
Herd
hat billig zu verkaufen
Jakob Angerbauer.

Meine mittlere
Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Kammer und Keller habe sogleich oder später zu vermieten. **Fr. Belz,** Metzger.

Gesucht
ein tüchtiges, solides **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren für sofort. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Der Gesamtvorstand der Ber- [illegible] werden laut Beschluß dem neuen Komite für Treptow überwiesen. Letzteres verfügt über Garantiefonds im Betrage von 4 Millionen. Am Montag Abend erfolgt die definitive Constituirung.

Hamburg, 26. Mai. Der Dampfer „Lula-Bohlen" ist gestern um 7 Uhr abends mit dem Kanzler Leist an Bord von Cuxhaven hierher abgegangen. Der Schnell- [illegible] auf der Fahrt von Newyork nach Southampton mit der französischen Barke „Louise", die ihre Laternen in falscher Position und durch Segel verdeckt hatte. Die französische Besatzung war völlig demoralisiert und wollte das Schiff, obgleich dasselbe noch seefähig war, verlassen. Der Schnelldampfer bringt die Franzosen nach Hamburg mit und setzte zwei seiner Offiziere und [illegible] sprit und Vordermast verloren hatte, um dieselbe nach dem englischen Hafen zu bringen. Der Schnelldampfer erlitt keinen nennenswerten Schaden.

Mlawa (an der russ. Grenze), 26. Mai. In hies. Stadt sind mehrere Cholerafälle vorgekommen, einige mit tötlichem Ausgang.

Washington, 26. Mai. Die Kommission zur Untersuchung der angeblichen Bestechungen von Senatoren berichtet, sie habe nichts gefunden.

Athen, 26. Mai. Seit gestern werden in Atalanti wieder heftige Erdstöße verspürt.

Farben,

trocken und in Leinöl abgerieben,
Terpentinöl, Firnisse, sowie
Fußbodenlacke
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Carbolineum,
Creosotöl,
Theer zu Holzanstrich
Asphalt-Dachpappe
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Nach Amerika

befördert mit den rühmlich bekannten **Dampfschiffen des Norddeutsch. Lloyd in Bremen** und erteilt gerne Auskunft der für **Fischer u. Behmer** conzessionierte
Bezirksagent
Ernst Haag in Backnang.

Wichtig für Jedermann!

Gegen **alte Wollsachen** aller Art liefern moderne, haltbare **Kleider-, Unterrock-** und **Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche,** sowie **Bukskin, blau Cheviot** u. **Loden.** — Anerkannt billig. — Muster sofort frei. (M.)
Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. Harz 131.

Geo Dötzers „Dentila"
stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur echt per Flac. 50 ₰ bei **C. Veil,** Apotheker in **Backnang.**
A. Roser, „ „ „ (H.)
I. Kaminsky, Apotheker, Sulzbach a. M.

Backnang.

Die Schwäb. Tagwacht, Organ der Sozialdemokratie, liegt hier in folgenden Wirtschaften auf: Kottler z. Linde, Keller z. Uhr, Ruff z. Murrthal, Kienzle z. Blume, Metzger Müller, Bäcker Hoß, Bäcker Hagelstein, sowie bei Fr. Kubach, Spezereigeschäft, J. Seitter, Herrenkleidermacher, Mayer, Kaufmann, Gix, Friseur, und wird gebeten, dieselben zu berücksichtigen.

Große Geld-Lotterie
zum Bau einer Kirche in Laudenbach.
Ziehung garantiert am 30 Mai 1894.
Hauptgewinne M. 15,000, 7000, 2000 etc., zus. **949 Gewinne** mit **M. 40,000.**
Originallose 1 M., 16 Lose 15 M., Porto und Liste 30 Pf. zu haben in allen bekannten Losgeschäften, sowie bei der **Generalagentur: J. Schweikert, Stuttgart,** Marktstraße 5. (M.)
Ziehung garantiert am 30. Mai 1894.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Königliche Postdampfer
NACH
NEW-YORK
über
ROTTERDAM.
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die Generalagenten
H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten
F. A. Winter, Backnang,
C. Weismann „
G. Kachel, Murrhardt.

Gicht- u. Rheumatismuskranken sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte
*** Anker-Pain-Expeller ***
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies volkstümliche Hausmittel ist seit **25 Jahren als zuverlässigste** schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodaß es **keiner besondern** Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker", denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.

Zu haben in **beiden Backnanger Apotheken,** sowie in der **Sulzbacher Apotheke.**

Dienstbotenverträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Missionsfest
in Winnenden
den 3. Juni, nachmittags.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen **Sommersprossen,** sowie alle **Hautunreinigkeiten.** à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**

Nachruf
an
Gustav Schweizer.

Auch Du hast nun jetzt ausgerungen
Nach langem, schwerem Kampf und Streit,
Die Freude ist Dir nicht gelungen,
Wonach Du gesehnt Dich so lange Zeit.
Doch wer enträtselt Gottes Willen?
Ehren wir des Höchsten Plan
Ohne Murren, fromm im Stillen,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Durch zwei Feldzüg' hat beschützet
Er Dich vor mörderischem Feindesblei,
Und wenn es ringsum hat geblitzet
Standst fest mit uns, „furchtlos u. treu."
Obwohl zwar allen was geblieben,
Das stets an ihrem Herzen nagt,
So bist Du doch zu früh geschieden
Und fehlt den Deinen Rat und That.

Die Ruhe ist Dir wohl zu gönnen
Nach solcher langen Krankheitszeit,
Es hätt' auch anders werden können,
Doch aus war's mit der Gnadenzeit.
Wie war Dein Pilgerpfad hienieden
In letzter Zeit so rauh, so steil,
Die Freude hat Dich stets gemieden,
Der Schmerz war nur Dein einzig Teil.

D'rum ruhe nun von deinen Leiden
Bis Gott Dir ruft zum Auferstehn,
Je herber Trennung ist und Scheiden,
Je süßer ist das Wiederseh'n!

Backnang, 23. Mai 1894.
Dein Kriegskamerad:
F. Ü.

Kirschenkuchen
empfiehlt stets frisch
Paul Henninger.

Backnang.
Schweineschmalz
garantiert rein empfiehlt
G. Wildermuth's Witwe.

Lilienmilchseife
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M.** Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**
Vorr. per Stück 50 Pf. bei
Apotheker **C. Veil.**

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brustcarmellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit Brust- und Lungencatarrh.**
Echt in Pak. à 25 Pf. bei
Frau A. Eiber Wwe., Backnang.
Herr H. Prinz, Murrhardt.
„ **G. Gelbing, Sulzbach.**
„ **Eb. Wintermantel** „
„ **L. Hägele, Unterweißach.**

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr bei
Karl Sorg.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Vom Landtag.

71. Sitzung. 25. Mai. Die Volksschulgesetznovelle wird weiter beraten. Art. 10, der das Verbot des Wirtshausbesuches für die fortbildungs- und sonntagsschulpflichtige Jugend enthält, führt zu lebhafter Auseinandersetzung. Der Entwurf setzt das Verbot bis zum 16. Lebensjahr fest, die Kommission beantragt einfach, daß den Schülern der Besuch des Wirtshauses untersagt sei, aber auch mit den Ausnahmen, wenn die Schüler unter Aufsicht der Eltern, Lehrer u. s. w. sind oder sich auf Reisen, Ausflügen ꝛc. erfrischen wollen. Abg. Kiene beantragt, daß zugleich die Teilnahme an öffentlichen Tanzbelustigungen untersagt werden solle und begründet den Antrag. Abg. Essich will auch das Rauchen verboten wissen. Die meisten Abgeordneten gehen mit dem Verbot des Wirtshausbesuches im schulpflichtigen Alter einig, nicht ohne daß Abg. Bayha äußert, daß es auch Wirtshäuser gebe, die nicht für Höhlen des Lasters angesehen werden dürfen. Die Familien sollen auf bessere Erziehung ihrer Kinder Bedacht nehmen, dort liege der Kernpunkt. Art. 10 wird nach dem Komm.-Antrag angenommen.

Art. 11, auf Antrag der bürgerl. Kollegien kann die Verminderung oder Aufhebung des Schulgeldes von der Kreisregierung gestattet werden, wird angenommen, ebenso Art. 12, der die Mindestgehalte für Unterlehrer und Schulamtsverweser in Gemeinden mit weniger als 6000 Einwohner auf 740 Mk., in Gemeinden mit mehr Einwohner auf 780 M., für Lehrgehilfen auf 620 M. bezw. auf 640 Mk. festgesetzt. Art. 12a, die Pensionsberechtigung mit dem 25. Lebensjahr eintreten zu lassen, ferner Art. 13, Dienstbezüge im Krankheitsfall finden gleichfalls Annahme.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Ludwigsburg, 24. Mai. Der König ist heute abend 6 Uhr von Wildbad her mit Prinzessin Pauline zu längerem Sommeraufenthalt in Marienwahl eingetroffen; gleichzeitig ist der Fürst von Waldeck und Pyrmont hier angekommen. Sicherem Vernehmen nach wird Se. Maj. der König das vom Stuttgarter Liederkranz für nächsten Sonntag im Festsaal der Liederhalle veranstaltete Massenchorkonzert, bei dem die spielfähig erstellte Orgel erstmals erklingen wird, mit seinem Besuche beehren. (Schw. M.)

Stuttgart, 25. Mai. Am Gebäude des Hauptpostamtes werden, nach der „Schw. Kronik", eben wieder Versuche zur Gewinnung weiterer Räume gemacht. Zunächst handelt es sich um eine kleine Erweiterung des Briefträgersaales. Die Post ist, trotz der Errichtung von 8 Filialpostämtern, trotz des fast vollständigen Eingehens der Personenpost, so sehr gewachsen, daß ihr Kleid in allen Teilen zu eng geworden ist.

— Gestern nachm. gegen 5 Uhr kam das 2—3jähr. Kind eines Metzgermeisters von der Hauptstätterstraße in der Tübingerstraße unweit des Paulinenberges unter einen Eiswagen. Es kam zwischen Vorder- und Hinterrad hinein. Der Kutscher suchte die Pferde anzuhalten, aber das Hinterrad ging über den Kopf des Kindes hinweg, so daß die Hälfte des Kopfes zermalmt wurde und der Tod sofort eintrat.

* In **Oberfischbach** OA. Gaildorf sind im Schulgarten über Nacht sämtliche Rosenbäume abgeschnitten und der ganze Blumenflor vernichtet worden. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen und steht dem Entdecker des Thäters eine ansehnliche Belohnung in Aussicht.

* **Die Schützengilde Aalen** hält am 28. und 29. Mai dieses Jahres das V. Mittelschwäbische Gauschießen, verbunden mit der Einweihung der neuerrichteten Schießstätte.

Lorch, 24. Mai. In letzter Zeit befanden sich hier falsche Zwanzigpfennigstücke (Silber) im Umlauf. Heute nun wurde bei einem ledigen Goldarbeiter Haussuchung vorgenommen, infolge deren derselbe verhaftet wurde.

* Der befürchtete **Zollkrieg mit Spanien** dürfte leider in ganz kurzer Frist zur Thatsache werden. Dem Bundesrat ist soeben durch den Reichskanzler der Entwurf einer Verordnung zugegangen betr. die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien kommende Waren.

Reichstagsersatzwahlen. Plauen, 25. Mai. Bisher Uebel (n.l.) 5302, Schubert (Antis.) 2498, Schwarze (Freis. V. P.) 1764, Gerisch (Soz.) 8913 Stimmen. — **Schlochau** (Ersatz für Graf Kanitz, kons. der das Mandat niedergelegt hat): Hilgendorf (kons.) erhielt 8120, Prondzinski (Pole) 6055 Stimmen. Die Wahl Hilgendorfs ist gesichert; 4 Wahlbezirke fehlen noch.

Bremen, 25. Mai. Eine außerordentliche Generalversammlung des Nordd. Lloyd beschloß einstimmig, die Verwaltung zur Aufnahme einer Anleihe von 15 Millionen zu ermächtigen, nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Bedürfnis für den notwendigen Ersatz der auf den südamerikan. Linien beschäftigten Dampfer und für den weiteren Ausbau der Schnelldampferflotte in längerer Ausführung dargethan hatte.

* **Papenburg.** (Zollkreuzer.) Gegen Anfang dieses Jahres wurden im Auftrage des Auswärtigen Amtes auf einer hiesigen Schiffswerft zwei für Ostafrika bestimmte Zollkreuzer erbaut. Einer ist bereits an seinem Bestimmungsorte eingetroffen und ist nach den erforderlichen Arbeiten, Einsetzen des Dampfkessels und Vernieten einzelner Teile, in Dienst gestellt worden. Nach hier eingetroffenen Mitteilungen soll sich das Fahrzeug sehr bewähren, da wegen seiner Leichtigkeit und seines geringen Tiefganges man mit demselben sehr leicht in die Buchten gelangen kann, welche von den Schmugglern und Sklavenhändlern gerne aufgesucht werden. Die Kreuzer haben eine Länge von 17 m, sind aus 3—4 mm starkem Stahlblech hergestellt u. haben 60 cm Tiefgang.

* Die zweite Kammer in **Darmstadt** beharrte der 1. Kammer gegenüber auf der Ablehnung der **Weinsteuer** mit 28 gegen 11 Stimmen.

* **Karlsruhe.** Der hiesige Gastwirtverein beschloß in seiner Versammlung die Einführung einer Plakatsteuer. Es sollen erhoben werden von verschiedenen Plakaten je nach dem Zweck derselben 40, 20, 10 u. 5 Pf. pro Stück und Jahr. Die Steuer tritt mit dem 1. September in Kraft. Der Ertrag fließt in die Unterstützungskasse des Vereins. In Baden-Baden ist die Plakatsteuer bereits eingeführt. Auf Beschluß des Verbandstages des badischen Gastwirtsverbandes soll in ganz Baden die Plakatsteuer eingeführt werden.

* **Gera.** Ein hiesiger Kaufmann erkundigte sich seiner Zeit bei einem Auskunftsbureau in Halle a. S. über die Kreditwürdigkeit eines Geschäftsmannes in Lobenstein und erhielt zur Antwort, daß der Lobensteiner gut sei und ein schuldenfreies Grundstück besitze. Infolgedessen lieferte der Geraer Kaufmann Waren auf Kredit im Gesamtbetrage von 400 M. Wenige Tage nach der Lieferung meldete der „gute" Geschäftsmann seinen Konkurs an. Der geschädigte Kaufmann in Gera klagte nun gegen das Hallesche Auskunftsbureau auf

Schadenersatz. Das Landgericht in Halle a. S. entschied zu Gunsten des Beklagten und wies den Kläger mit seinem Anspruch auf Schadenersatz ab, obgleich festgestellt worden war, daß auf das Grundstück des falliten Geschäftsmannes zur Zeit der Auskunftserteilung bereits eine Hypothek eingetragen war. Gegen das landgerichtliche Urteil legte der hiesige Kaufmann Berufung ein und erzielte bei dem Oberlandesgericht in Naumburg a. S. ein obsiegendes Erkenntnis. Das Auskunftsbureau wurde verurteilt, dem Kläger die 400 M. zu erstatten, weil es der Wahrheit zuwieder dahin Auskunft erteilt habe, daß der Lobensteiner Geschäftsmann ein schuldenfreies Hausgrundstück besitze.

Frankreich.

* **Paris.** Vor der 10. Strafkammer wurde dieser Tage gegen einen fürstlichen Schwindler verhandelt. Es war dies Prinz André de Looz Koorswaren, der aus einer alten Brabanter Familie stammt. Sein Vater hatte Donna Christina Godoy, die Tochter des Fürsten Bassano geheiratet und verschiedene seiner Familienangehörigen nehmen noch jetzt in Belgien hohe Stellungen ein. Der Prinz hatte seine Schwindeleien in der Weise verübt, daß er seinen Opfern seine baldige Verheiratung mit einer reichen Dame vorspiegelte. Die Summen, die er auf diese Weise, sowohl in Frankreich, als im Auslande erschwindelte, sind ganz bedeutend. Er gab vor, die Fürstin-Witwe Paul Demidoff de San-Donato heiraten zu wollen, die 5 Millionen Mitgift besitzen sollte. In Betreff seiner Opfer war er nicht wählerisch. Er beschwindelte alles bis herab zu den Lakaien und zum Hausburschen; den einen betrog er um 500 Frs., einen andern um 50 000 Frs. Die Rentière Gédalge streckte ihm 40,000 Frs., eine Hotelbesitzerin in der Ruhe Demours eine gleich hohe Summe vor. Der Prinz lebte herrlich und in Freuden. Im letzten Juni lud er jene Hotelbesitzerin nach Nizza ein, wo die Heirat stattfinden sollte, und zeigte ihr an der dortigen Bürgermeisterei einen Anschlag, welcher seine bevorstehende Verehelichung mit der Fürstin ankündigte. Vor kurzem spielte er seinen Gläubigern einen letzten Streich. Er berief sie nach London, damit sie seiner Vermählung beiwohnen sollten, die auf den 31. Mai festgesetzt war. Eine Anzahl derselben erschien auch wirklich in der englischen Hauptstadt und verlebte mit dem Prinzen eine Reihe angenehmer Tage. Doch plötzlich war derselbe verschwunden und die armen Bethörten mußten auch noch seine hohe Hotelrechnung bezahlen. Er ist immer noch auf der Flucht und daher erscheint es fraglich, ob er die 5 Jahre Gefängnis, wozu ihn das Gericht verurteilte, absitzen wird.

* Das **Pariser Dynamitattentat** im Restaurant Foyot scheint auf den in Lüttich flüchtig gewordenen Anarchisten Baron Sternberg zurückzuführen zu sein. Die Pariser Polizei fand bei der Verhaftung eines jungen Mannes einen Briefwechsel mit dem Baron Sternberg. Letzterer traf am 2. April abends in Paris ein. Der angebliche Baron Sternberg wird als der Thäter angesehen.

Rußland.

* Eine entdeckte **Verschwörung** verfolgte laut Köln. Ztg. die Absicht, im Hochsommer einen Mordanschlag gegen den Kaiser auszuführen. In der Nähe der Bahnlinie Witebsk-Orel liegt ein Schloß, das zum mehrtägigen Hauptquartier des Zaren während der diesjährigen Kaisermanöver bestimmt war. Dieses Schloß, bezw. die Kirche des benachbarten Dorfes, wollten die Verschwörer während der Anwesenheit des Kaisers in die Luft sprengen und hatten bereits mit den Vorarbeiten und Minengängen begonnen. Es wurden viele Beamte der Witebsk-Orelbahn, darunter mehrere Ingenieure, die sämtlich orthodoxe Russen sind — einer von ihnen ist sogar ein Neffe des Fanatikers Pobedonoszeff, als wahrscheinlicher Mitwisser in Orel und Witebsk verhaftet und nach Petersburg abgeliefert. Ein Ingenieur erschoß sich sofort bei der Verhaftung.

Nordamerika.

New-York, 25. Mai. Wie dem „New-York Herald" über Buenos-Ayres aus Rio Janeiro gemeldet wird, teilte Peixoto dem Kongreß in einer Botschaft mit, daß die Streitfrage zwischen Portugal und Brasilien gütlich geregelt worden ist. — Ferner wird dem New-York Herald aus La Libertad gemeldet, daß seit dem 15. Mai schwere Kämpfe zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen von San Salvator vorgekommen seien, wobei über 3000 Mann gefallen und viele Mannschaften verwundet worden sein sollen.

New-York, 25. Mai. Nach einer Meldung aus Uniontown (Pennsylvanien) fand am Donnerstag früh ein Zusammenstoß zwischen 2000 Streikenden und 50 Polizeiagenten statt, welche das Hüttenwerk Stickle Hollow bei Scottdale schützen sollten. Beiderseits wurde gefeuert; fünf Streikende wurden getötet, fünf Streikende und drei Polizeiagenten verwundet.

New-York, 26. Mai. Die ausständigen Bergarbeiter in Lasalle in Illinois griffen die Polizeiagenten an, welche die Bergwerke bewachten, drei Polizeiagenten wurden mit Revolverschüssen, mehrere andere mit Steinwürfen verwundet. In Crippleweek im Staate Colorado verübten Bergarbeiter durch eine Pulverexplosion ein Attentat. Elf Bewohner des betroffenen Hauses sollen getötet sein. In verschiedenen anderen Gegenden fanden Zusammenstöße zwischen den Ausständigen und den Polizeiagenten statt. Erstere sind vielfach mit Repetiergewehren bewaffnet. Der Gouverneur von Illinois entsandte Truppen nach den bedrohten Punkten.

Verschiedenes.

* **Für Reservisten und Landwehrleute.** Angesichts der jetzt wieder wie alljährlich im Frühjahr erfolgten Einziehung der Reservisten und Landwehrleute zu Friedensübungen ist es wohl angebracht, darauf hinzuweisen, daß die Familien einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung haben. Der Anspruch ist keineswegs von der Frage der Bedürftigkeit abhängig. Er ist bei der Gemeindebehörde anzubringen und erlischt, wenn solches nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Uebung geschieht.

* **Eine und dreiviertel Milliarden Postkarten** werden jetzt jährlich im Weltpost-Verkehr befördert. Bedenkt man, daß dies neuzeitige Nachrichtenmittel eben erst das 25. Jahr seiner Einführung erreicht, so ist die Entwicklung erstaunlich.

* **Weimar.** Vor einiger Zeit brannte von hier der in Konkurs geratene Materialwarenhändler Donat unter Mitnahme seines ältesten Sohnes, eines 13jähr. Knaben, durch, nachdem er auf das Sparkassenbuch seines Dienstmädchens, das ihm dieses vertrauensvoll zur Aufbewahrung übergeben hatte, die darin verzeichnete Summe von 600 Mk. abgehoben und sich zugeeignet hatte. Auf einigen Umwegen kam er nach Marokko, wo er in der Hafenstadt Tanger Arbeit nehmen mußte. Aber bald entschloß er sich, in die Heimat zurückzukehren. Merkwürdigerweise schickte er den Knaben voraus, und dieser ist auch bereits vor 14 Tagen wohlbehalten in Weimar angekommen. Am Sonntag traf nun auch Donat selbst bei seiner Familie wieder ein, wurde aber bereits am Tage darauf verhaftet.

* **Förster als Wilddiebe.** Nicht geringes Aufsehen erregt in der Gegend von Marburg die gerichtliche Festnahme zweier Förster, welche unter dem schweren Verdacht stehen, fortgesetzt Wilddieberei betrieben zu haben. Die beiden Förster waren in zwei Dörfern in der Gegend von Homberg (Station der Berliner-Koblenzer Bahn) im Amt und sollen die gewerbsmäßige Wilddieberei schon längere Zeit ausgeführt haben. Das erbeutete Wild verkauften sie zu hohen Preisen nach außerhalb. Die Sache soll durch einen Zufall bekannt geworden sein. Die beiden Forstbeamten wurden festgenommen und gefesselt in das Gerichtsgefängnis in Marburg eingeliefert.

Schirwindt. Der fünfjährige Sohn des Besitzers G. zu Sz. war seit längerer Zeit von einem bösartigen Hautanschlag befallen worden. Da alle angewandten Heilmittel nicht helfen wollten, entschloß man sich, einen „Wunderdoktor" zu Rate zu ziehen. Kürzlich begab sich derselbe nun mit dem Kinde in eine Leichenkammer und bestrich, den Körper des Kindes mit der Todtenhand. Kaum war das Kind der Leiche ansichtig geworden, als es auch schon in derartige Aufregung und Furcht geriet, daß es in Krämpfe verfiel, welchen es nach einigen Tagen erlag.

* **Wien.** Vier junge Burschen aus Breslau im Alter von 16—20 Jahren wurden hier am Donnerstag auf einer Wanderung nach dem Süden festgenommen. Der jüngste hatte seinem Vater 5000 Mk. gestohlen, die die andern, ein Barbier, ein Tapezier und ein Kaufmannsgehilfe, verjubeln halfen. Man fand bei ihnen drei Revolver.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, 24. Mai. Gestern wurden in Breuningsweiler und Hanweiler die ersten reifen Kirschen gepflückt und von den Händlern per Pfund mit 20 und 25 Pf. bezahlt; im Kleinverkauf kostete das Pfd. 30 Pf. Leider haben die Frühkirschen durch den Regen etwas gelitten und sind teilweise aufgesprungen. Bei günstiger Witterung dürfte die Kirschenernte in nächster Woche allgemein beginnen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 24. Mai 1894.

	höchst	mittel	niederst
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	5 M. 50 Pf.	5 M. 40 Pf.	5 M. — Pf.
Haber	7 M — Pf.	6 M. 80 Pf.	6 M. 70 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 Mk. 90 Pfg. Roggen 2 M. — Pf. Ackerbohnen — M. — Pfg. Erbsen 4 M. — Pf. Linsen — M. Pf. — Welschkorn 2 M 20 Pf. Kartoffeln — M. 35 Pf.

Gestorben:

den 25. d. Mts.: Maria Magdalena, Ehefrau des Johann Schick, Lohkrechts, 45 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Sonntag den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Friedrich Neef, Akkordant. — Karl Merker, fr. Hausverwalter bei der Kgl. Hofdomänekammer in Stuttgart, Waiblingen. Julius Ostertag, Lehrer, Zell.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 27. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Ueber Großbritanien, der südlichen Nordsee, Dänemarck und der östlichen Hälfte der preußischen Monarchie, sowie über der Ostsee und den russischen Westprovinzen liegt noch immer ein Hochdruck von 770 mm bis 766 mm, dagegen hat ein im Golf von Nizza aufgetretener Luftwirbel von 755 mm, unterstützt von zahlreichen und tiefen gewitterigen Lufteinsenkungen, seinen Machtbereich über die südliche Hälfte Frankreichs, die Schweiz, sowie Süd- und Mitteldeutschland ausgedehnt. Diese Gewitterwirbel werden teils schon am Samstag, noch mehr aber am Sonntag zu elektrischen Entladungen mit Nachregen führen, der Montag dürfte wieder allmähliche Besserung bringen.

Hiezu Jugendfreund Nr. 22.

Der sanfte Heinrich.

Von **R. Litten.**
(Fortsetzung.)

Auf dem ziemlich geräumigen Hofe schwang eben die Kriegsfurie ihre Fackel, aber nach dem durchdringenden Geschrei, welches die Luft erfüllte, nicht über Krieger zivilisierter Staaten, sondern über wilde Indianerhorden. Heinrichs Mutter gratulierte sich eben innerlich zu ihrer Konsequenz; was ihre schaudernden Augen da sahen, rannte ja ihr ganzes Sparsystem über den Haufen — einem der Kämpfenden war der halbe Jackenschoß abgerissen, ein anderer trug den Rand seines Strohhutes als ungeheuerlichen Kragen um den Hals — als plötzlich tiefe Stille im Schlachtengetümmel eintrat. Aus Respekt vor ihrem Erscheinen, wie sie erst anzunehmen geneigt war, geschah das aber sicherlich nicht, denn alle Köpfe fuhren herum, alle Gesichter verzogen sich zum Lachen, und nun rief eine grelle Knabenstimme:

„Da ist ja der sanfte Heinrich!"

„Sanfter Heinrich! Sanfter Heinrich!" kam ein vielstimmiges, höhnendes Echo.

Heinz war mit gesenktem Kopfe einhergeschritten — was sollte die rohe Welt die Männerthräne in seinem Auge bemerken? — nun fuhr er auf, stürzte vorwärts und — im nächsten Augenblick wälzte er sich, mit Bodo „zum scheußlichen Klumpen geballt", im Staub des Hofes. Wer weiß, wie lange der Zweikampf gedauert, wenn die entsetzte Mutter sich nicht mutig auf die Kämpfenden gestürzt und — der Walküren eine — ihren jungen Helden auf beiden Armen aus der Schlacht getragen hätte.

Als sie ihm den Staub, und zwar recht fühlbar, abklopfte, ihn dabei befühlend, ob seine Gliedmaßen in gewünschter Ordnung, fiel ihr aufschauender Blick auf Mainhardt Söhne und Comp., welche, ein vierjähriges, kleines Töchterchen an der Hand, Zeuge des Duells gewesen. Mainhardt Söhne und Comp. war für Frau Dr. Berger eine — die wohlangesehene Firma bestand nämlich nur aus einem Haupte — hochwichtige Persönlichkeit. Nicht nur, weil er ihr Hauswirt war, also schon an und für sich eine achtunggebietende Erscheinung, er war auch ihres Heinrich Vormund. Und gerade er mußte den Unglücksjungen in so wenig vorteilhafter Situation erblicken. Entsetzlich! Exmission, Entziehung jeglicher Teilnahme, schreckliche Folgen für Heinz' ganzes Leben, Verachtung, Schande, das alles führte einen wahren Hexenreigen im Hirn der armen Frau auf, und erschreckt fuhr sie zusammen, als ein dröhnendes Lachen an ihr Ohr schlug. Wer lacht da? Wer konnte lachen, jetzt lachen, wo ihres einzigen Kindes Geschick den ersten unheilvollen Stoß auf abschüssiger Bahn erhielt? Sie erhob vorwurfsvoll den Blick. Da stand Mainhardt Söhne und Comp. und hielt sich die Seiten vor Lachen, dazwischen kaum verständlich rufend;

„Bravo, Heinz, so war's recht!. Wie Ziethen aus dem Busch! Nicht lang gefackelt, den Feind geworfen, basta! Gieb ihm ein Patschhändchen, Anny; 's ist ein famoser Kerl, der Heinz!

Das kleine, weißgekleidete Mädchen hielt gehorsam seine winzigen Fingerchen hin, dann that es noch ein übriges, es reckte sich auf den Fußspitzen und reichte dem Belobten das rosige Mündchen zum Kusse. Aber vergebens, der Liebe Müh' war umsonst. Heinz sah die Kleine verächtlich von der Seite an und sagte unwirsch: „Ach was, Mädchen küß' ich nicht!"

Der Buchhändler lachte, daß ihm die Thränen in die Augen traten.

„Famoser Bengel! Haben Sie gehört, Frau Doktor, küßt keine Mädchen! Na, werden nach zehn Jahren oder so herum wieder mal anfragen. Was meinen Sie, ob er da noch so antwortet?"

Er wandte sich zum Gehen. „Na, Gott befohlen, Frau Doktor! Wann lassen Sie sich endlich mal bei meiner Frau sehen? Kommen Sie bald und bringen Sie den kleinen Weiberfeind da mit."

Er war schon ein paar Schritte gegangen, als er sich noch einmal umdrehte. „Wirklich ein famoser Bengel, Frau Doktor! Den können Sie mir mal ins Geschäft geben!"

Wunderbar waltet das Fatum. Lange Jahre läßt es vergehen, ohne am Gleichmaß der Tage auch nur im geringsten zu rütteln; wie Perlen zu einer Schnur fügt es einen Tag zum andern, da plötzlich kommt ein Tag, eine Stunde, in der die Ereignisse sich drängen, sich überstürzen, gleich der künstlich zurückgehaltenen Flut, die machtvoll ihren Damm zerbricht.

Diese eben geschilderte Vormittagsstunde auf dem weiten, sonnenbeschienen Hofraum ist eine solche; streiche sie dick an im Kalender deines Lebens, Heinrich, alias Heinz Berger, sie trägt Wichtiges für dich in ihrem Schoße: sie verleiht dir einen Namen, den du nie mehr abschütteln wirst, und sie reiht dich unwiderruflich in die ehrbarste Zunft der Buchhändler ein.

Seit Herr Meinhardt seiner Hausbewohnerin die mit historischer Treue wiedergegebenen Abschiedsworte zugerufen, hatte die in den letzten Jahren unbarmherzig gehetzte Phantasie der Witwe etwas mehr Ruhe, durfte wenigstens fortan ihren Zauberstab nur noch nach einer Richtung schwingen. Bisher war ihr Schweres, selbst für eine durchaus leistungsfähige Phantasie Schweres, zugemutet worden. (Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 80 Montag den 28. Mai 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf..

Amtliche Bekanntmachungen.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom **16. Juli bis 6. Oktober** abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskursus in Anwesenheit eines Delegierten der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erstehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, **längstens bis zum 23. Juni** zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

1) ein Geburtszeugnis,
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk, und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein,
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungs-Erklärung des Vaters oder Vormunds,
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskursus zu Gebot stehen werden,
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 21. Mai 1894.

Direktion der K. Tierärztlichen Hochschule: Fricker.

Revier Reichenberg.

Weg-Verbot.

Die **Benützung des Heiligenthalwegs** auf Markung Rietenau ist bis auf Weiteres **verboten.**

Reichenberg, den 26. Mai 1894. K. Revieramt.

Allmersbach OA. Backnang,

Holz-Verkauf.

Christian Kugelmann verkauft aus seinem Wald zunächst Allmersbach

7 Schäleichen

von 14—32 cm Durchmesser.
Gesamtmeßgehalt 3,19 Fm.
Zusammenkunft am **4. Juni**, vormittags 10 Uhr auf dem Platze beim Altenhau.

Darlehenskassenverein Oppenweiler,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mitgliederzahl auf 1. Januar 1893	47
Eingetreten	0
Ausgetreten	0
Stand auf 31. Dezbr. 1893	47

Bilanz.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	402 M. 16 Pf.	Anlehen	2620 M. — Pf.
Darlehen	2925 M. — Pf.	Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	470 M. — Pf.
Stückzinse	89 M. 97 Pf.	Hiezu Reingewinn d. Vorj. (incl. 200 M. Geschenk)	253 M. 86 Pf.
Wert des Mobiliars	10 M. — Pf.	Stückzinse	65 M. 04 Pf.
	3427 M. 13 Pf.		
davon ab Passiva	3408 M. 90 Pf.		
Ergibt sich für heuer Gewinn	18 M. 23 Pf.		3408 M. 90 Pf.

Zur Beurkundung!

Den 24. Mai 1894. Vereins-Vorsteher: Molt.

Heiningen.

Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlasse des † Philipp Bretzger, gew. Glasers und Amtsdieners hier, kommt;
am **Freitag den 1. Juni d. J.,**
vormittags 11 Uhr,
die im Murrthalboten Nr. 76 und 77 näher beschriebene Liegenschaft im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Mai 1894.

Waisengericht.
Vorstand: Bäuerle.

Burgstall. 3 hochträchtige

Mutterschweine

(Erstlinge) sind verkäuflich bei

Mergenthaler.

Backnang.

Fahrnis-Auktion.

Nächsten **Mittwoch den 30. Mai,** v. morgens 8 Uhr an, hält Friedrich Volz hier eine Fahrnis-Auktion, wobei vorkommt:

Bücher, worunter eine Prachtbibel, ½ Ztr. Makulatur, Kleider, 1 vollständiges Bett, Weißzeug, Schreinwerk, 1 Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Mehltruhe, 1 hartholzener Tisch, 2 Stühle, 1 Kästle, 1 Kommod mit Pult und Glaskasten, 1 Faß, 20 Imi haltend.

Kein Hustenmittel

übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. bei H.

Apoth. **Roser.** Apoth. **Veil.**

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Backnang. Zu einer

Generalversammlung des Diakonissenvereins

(Rechnungsergebnisse, Gebührenermäßigung) ladet Mitglieder und Freunde der Sache auf **Mittwoch den 30. Mai,** abends 8 Uhr bei Ammann freundlichst ein.

Den 26. Mai 1894. **Dekan Klemm.**

Backnang.

Familien-Angelegenheiten halber bleibt mein Geschäft am Donnerstag & Freitag dieser Woche

geschlossen.

Ernst Haag am Markt.

Backnang.

Brillantstahl-Sensen
Löwensensen
Blaue und gelbe Gußstahl-Sensen

unter Garantie,

Sensenwörbe, Sensenringe mit Schraube
Mailänder & Sandwetzsteine
Amerikanische Heu- & Dunggabeln
mit und ohne Stiel

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Alb. Isenflamm sen.

Albertstraße 7 Albertstraße 7

Pfundreste-Ausverkauf.

Um Platz für neu eintreffende Reste aller Art zu gewinnen, halte ich **von heute ab bis über den Sonntag**

Ausverkauf

in allen noch vorhandenen Resten.

J. G. Beeg.